

## Pressefotos zur Ausstellung „Es fliegt, es fliegt...“ im Schloßmuseum Linz



### Bekassine

Foto: Stephan Weigl

Die Bekassine brütet in Moor- und Sumpfwiesen. Ihr Bestand ist auf etwa 15 Paare geschrumpft. Das bundesweit größte Vorkommen liegt im Ibmer Moor. Dort realisiert BirdLife Österreich mit seinen Partnern derzeit Renaturierungsmaßnahmen, um einen weiteren Bestandsrückgang zu stoppen.



### Braunkehlchen

Foto: Felix Brader

Das Braunkehlchen zählt zu den größten Sorgenkindern des Vogelschutzes. Aktuell gibt es noch 30 Paare im Grenzstreifen zu Südböhmen. (Um 84 % weniger als 1998.) Während in den 1970er Jahren noch über 1.000 Paare in ganz Oberösterreich verstreut brüteten, erloschen die Vorkommen im gesamten Alpenvorland und zuletzt

fast überall im Mühlviertel.



### Wiesenpieper

Foto: Norbert Pühringer

Mit nur mehr 20 Paaren und einem Bestandsminus von 89 % steht es um die Wiesenpieper in OÖ sehr schlecht. Die letzten Reviere finden sich im nördlichen Mühlviertel, im Ibmer Moor und im Irrsee Nordmoor.



### Der Rotmilan

Foto: Norbert Pühringer

vermag das reiche Angebot an Kleinsäugetern und Aas, das während der inzwischen häufigen Mähzyklen anfällt, optimal zu nutzen.

Nach ersten Bruten 2016 im Innviertel und Almtal hat er sich in kurzer Zeit über weite Teile des Landes ausgebreitet. Das Artenschutzprojekt für den Rotmilan von BirdLife Österreich gibt für

Oberösterreich 50-60 Paare an. Illegale Verfolgung durch vergiftete Köder und Abschüsse sind seit 2017 bei 13 Rotmilanen nachgewiesen. Waldarbeiten im Umfeld der Horstbäume zur Brutzeit schmälern den Bruterfolg. Durch Besenderungen von 40 jungen Rotmilanen in Oberösterreich im Rahmen eines EU-LIFE-Projektes sollen u. a. die Todesursachen und Wanderungen besser erforscht werden.



Zippammer

Foto: Norbert Pühringer

Erst Ende des 20. Jahrhunderts hat die Zippammer  
OÖ in Bereich des Traunsteins besiedelt.



Bienenfresser

Foto: Norbert Pühringer



Uhu

Foto: Stephan Weigel